

**OzE**



Oberstufenzentrum  
Eisengasse  
Bolligen

# **Berufwahlkonzept**

Oberstufenzentrum Eisengasse Bolligen

Version 1

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort .....	3
2	Konkrete Ziele kurz gefasst.....	4
3	Akteure in der Berufswahl.....	4
4	Kontakt Erziehungsberechtigte-Schule.....	5
5	Bildungswege in der Schweiz nach der Sekundarstufe I.....	6
6	Kurzagenda.....	7
7	Überblick Aufgaben .....	8
8	To Do der Akteure im Verlauf der Zeit .....	9
9	Schulinterne Abläufe und Zuständigkeiten .....	9
10	Lehrmittel.....	10
11	Abkürzungen .....	10

# 1 Vorwort



Wie ein Paraglider beim ersten eigenen Flug fühlen sich Jugendliche wohl manches Mal in der Zeit, in der von ihnen die berufliche Orientierung erwartet wird. Eine Zeit voller Fragen, Unsicherheiten, Ansprüche von verschiedenen Seiten. Doch über eigene Fähigkeiten und Ziele herrscht oft noch völlige Unsicherheit.

Dafür haben Erziehungsberechtigte viele Ziele und Vorstellungen über und für ihre Kinder im Blick. Sie kennen ihre Kinder sicherlich am besten. Die eigenen Wünsche als Erziehungsberechtigte jedoch zu erkennen und als tragfähig oder nicht für das eigene Kind zu bewerten, ist sehr schwierig.

Lehrpersonen erleben die Kinder als Schüler\*innen und Schüler. Die Schüler\*innen befinden sich in einer anderen Rolle als den Erziehungsberechtigten gegenüber. Damit ist häufig ihr Arbeits- und Sozialverhalten anders, als es Erziehungsberechtigte daheim erleben.

In der Berufswelt nehmen sich die Schüler\*innen und Schüler nochmals anders wahr und zeigen oft ein überraschend differenziertes Verhalten im Vergleich zu den bisherigen Lebensräumen Familie, Schule und Freundeskreis.

Mit BeWaOZE will das OZE Erziehungsberechtigten, Schüler\*innen und Lehrpersonen eine Hilfe an die Hand geben, um die Rollen und Erwartungen zu klären, sowie Zeitfenster zu benennen. Damit können die Schüler\*innen verschiedene Steuerleinen erkennen und aktiv nutzen - eine Hilfe, um bei der beruflichen Orientierung nicht in den Seilen zu hängen.

Grundsätzlich liegt die Verantwortung für die Berufswahl bei den Jugendlichen und Erziehungsberechtigten. Die Lehrpersonen des OZE stehen den Jugendlichen jedoch mit Anleitung, Rat und Tat zur Seite. Sollten Erziehungsberechtigte nicht in der Lage sein, ihre Kinder adäquat zu begleiten helfen die Lehrpersonen und/oder vermitteln weitere Hilfen und Anschlusslösungen.

Das Fach Berufliche Orientierung ist zusammen mit den Fächern Deutsch, ERG und WAH für die Vorbereitung für die Berufswahl bestimmt.

## 2 Konkrete Ziele kurz gefasst

Grundsätzlich liegt die Verantwortung für die Berufswahl bei den Jugendlichen und Erziehungsberechtigten. Die Lehrpersonen des OZE stehen den Jugendlichen jedoch mit Anleitung, Rat und Tat zur Seite. Sollten Erziehungsberechtigte nicht in der Lage sein, ihre Kinder adäquat zu begleiten helfen die Lehrpersonen und/oder vermitteln weitere Hilfen und Anschlusslösungen.

Das Fach Berufliche Orientierung ist zusammen mit den Fächern Deutsch, ERG und WAH für die Vorbereitung für die Berufswahl bestimmt.

Allen Akteuren ist bewusst, dass die Berufswahl an sich ihren Schwerpunkt in der 8. Klasse hat, jedoch mit vorbereitenden Themen -z.B. zur Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung- bereits in der 7. Klasse beginnt.

- Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen im Berufswahlprozess und bereiten sie auf den Berufseinstieg oder weiterführende Schulen vor.
- Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen arbeiten zugunsten von Jugendlichen eng zusammen, um Schwierigkeiten früh zu erkennen. Sie stellen den Kontakt zum BIZ her, um Unterstützungsangebote zu aktivieren.
- Die Jugendlichen nehmen die Erwartungen der Berufswelt und ihrer gewünschten Ausbildung an und bereiten sich gezielt und aktiv auf einen guten Übergang in die Sekundarstufe II vor.

Jede und jeder Jugendliche hat nach Beendigung der Schulpflicht einen Ausbildungsplatz oder eine schulische Anschlusslösung.

## 3 Akteure in der Berufswahl

Die Erziehungsberechtigten, Jugendlichen und Lehrpersonen sind zu Beginn der 7. Klasse allen selbstverständlich als Akteure in der Berufswahl bekannt. Hinzu kommt speziell:

- Die Klassenlehrperson, welche für die Umsetzung des schulseitigen Berufskonzeptes verantwortlich ist.
- Das BIZ für die individuelle Berufsberatung mit einem der Schule zugeordneten Berufsberater oder einer Berufsberaterin.

Diese Person ist Jugendlichen, Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen bekannt. Sie führt im Schulhaus Kurzgespräche mit den Jugendlichen durch und kann für individuelle, längere Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden.

- Sie steht im Austausch mit der Schulleitung und der Koordinationsperson.
- Sie vereinbart mit den KLP7 den Erziehungsberechtigten-Abend Ende der 7. Klasse im BIZ.
- Sie führt mit den KLP ein Klassenscreening durch, um speziellen Unterstützungsbedarf für einzelne Schüler\*innen und Schüler zu klären.
- Das Berufsinformationszentrum mit einem breiten Informationsangebot zu den möglichen Ausbildungen.

Koordinationsperson am OZE für den Kontakt zwischen Schule und externen Partnern (LIFT-Projekt, BIZ, Rock your Life, etc.)

- Das Case Management Berufsbildung für Jugendliche mit besonderem Bedarf. Dies sind Jugendliche mit Motivationsproblemen, schwachen Schulleistungen und/oder ungenügender Unterstützung durch die Erziehungsberechtigten.

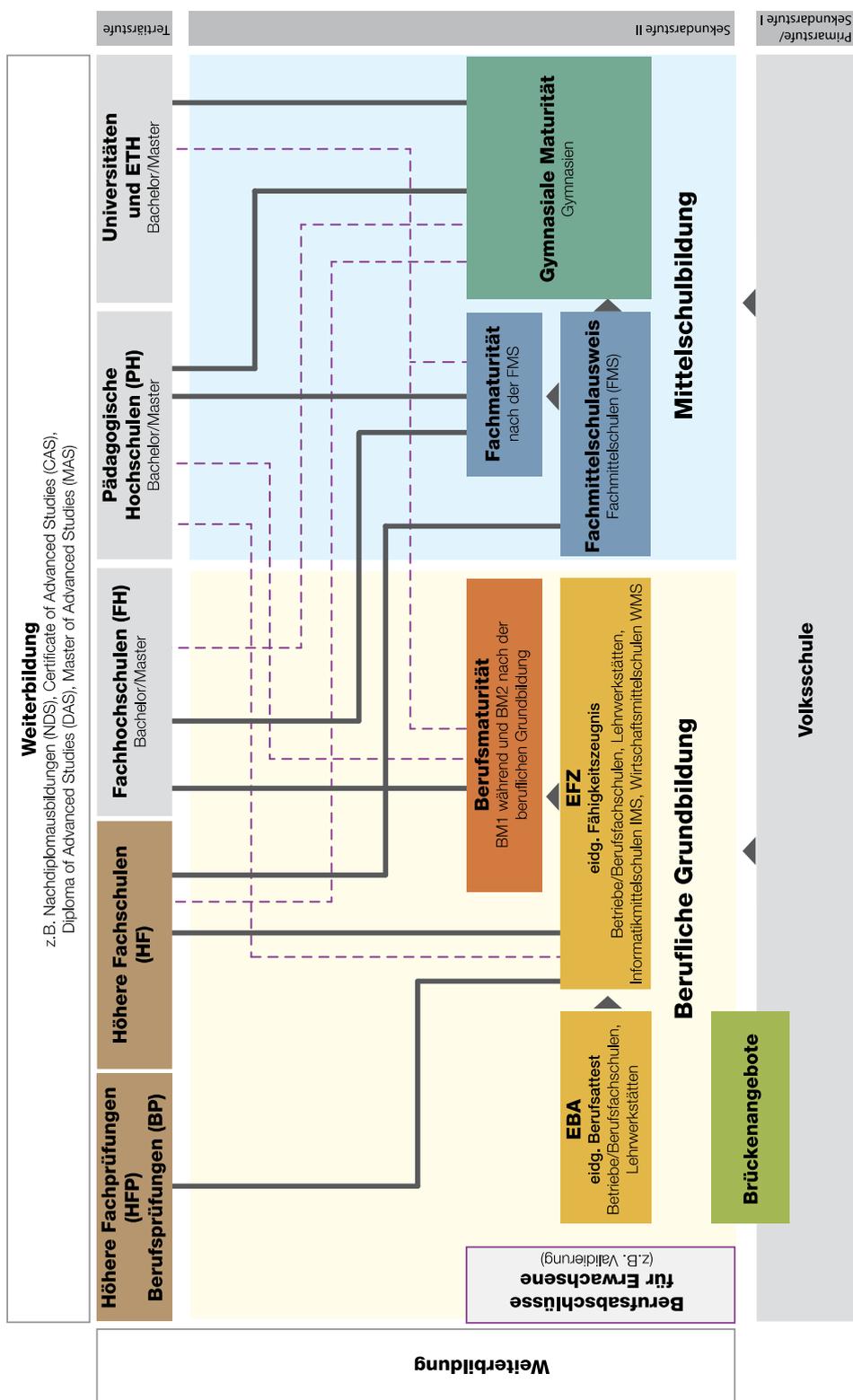
## 4 Kontakt Erziehungsberechtigte-Schule

Insbesondere während der beruflichen Orientierung ist der vertrauensvolle Kontakt zwischen Erziehungsberechtigten und Schule wichtig. Liebe Erziehungsberechtigte: Bitte fragen Sie, wenn Ihnen etwas nicht klar ist.

In der 7. Klasse findet im 2. Quartal und 8. Klasse im 2./3. Quartal ein Standortgespräch statt. Der Fokus liegt zunehmend auf der Berufswahlsituation des/der Jugendlichen.

Während des Berufswahlprozesses gibt es Arbeiten, welche dringend erledigt werden müssen. Sollten die Jugendlichen nicht speditiv und seriös beispielsweise am Bewerbungsdossier arbeiten, werden die Erziehungsberechtigten direkt und umgehend informiert. Für die Inhalte des Lebenslaufes sind sie die kompetenten Ansprechpartner. Sollten Erziehungsberechtigte bezüglich des Bewerbungsdossiers Hilfe benötigen, so sind sie oder der/die Jugendliche gebeten, sich vertrauensvoll an die Lehrperson zu wenden.

## 5 Bildungswege in der Schweiz nach der Sekundarstufe I



## 6 Kurzagenda

Die Kurzagenda ist nur als Anhaltspunkt und Übersicht zu verstehen. Termine können sich durch aktuelle Gegebenheiten verschieben.

Monat	zu erwartende Termine	Zeitfenster
Aug.		Lift-Projekt BO integriert in WAH, ERG, Deutsch
Sept.	BAM privater Besuch	
Okt.	Vorstellung Lift-Projekt	
Nov.	nationaler Zukunftstag	
Dez.	Standortgespräche	
Jan.	Standortgespräche	
Feb.		
März		
Apr.	ca. Start «Sich selbst kennenlernen» (ERG)	
Mai	Beginn Erstellung Lebenslauf	
Juni	ca. Erziehungsberechtigteabend im BIZ	
Juli		
Aug.	Start «Berufswelt kennenlernen», evtl. BAM	Lift-Projekt Unterricht BO, 1 Lektion je Woche BIZ-Kurzgespräche im Schulhaus CMBB BIZ-Workshops, Rent a Stift etc. nach Bedarf Schnupperlehren primär in den Ferien und in gleichem Umfang während der Schulzeit. Ausserdem in der Schnupperlehrwoche Ende Januar 8. Klasse Lehrstellensuche
Sept.	JobSwissSkills, Berufswahlwoche, Berufstour	
Okt.	Klassenscreening (BIZ organisiert)	
Nov.	Schnupperlehrstelle f. Schnupperwoche org.	
Dez.	Standortgespr. f. Empfehlungsverfahren GYM	
Jan.	Empfehlungsverfahren GYM / Schnupperwoche	
Feb.		
März	Stellwerktest	
Apr.	Standortgespräche – Anmeldung CMBB	
Mai		
Juni	Lehrstellensuche / Vorstellungsgespräche	
Juli	Lehrstellensuche / Vorstellungsgespräche	
Aug.		BO integriert in WAH, ERG, Deutsch, IVE BIZ-Kurzgespräche im Schulhaus CMBB BIZ-Workshops, Rent a Stift etc. nach Bedarf Schnupperlehren primär in den Ferien und in gleichem Umfang während der Schulzeit. Ausserdem in der Schnupperlehrwoche Ende Januar 8. Klasse Lehrstellensuche
Sept.	BAM	
Okt.		
Nov.		
Dez.	Empfehlungsverfahren SEK II	
Jan.	Empfehlungsverfahren SEK II	
Feb.		
März	Anmeldung Brückenangebote	
Apr.	Anmeldung Brückenangebote / Stellwerktest	
Mai		
Juni		
Juli		

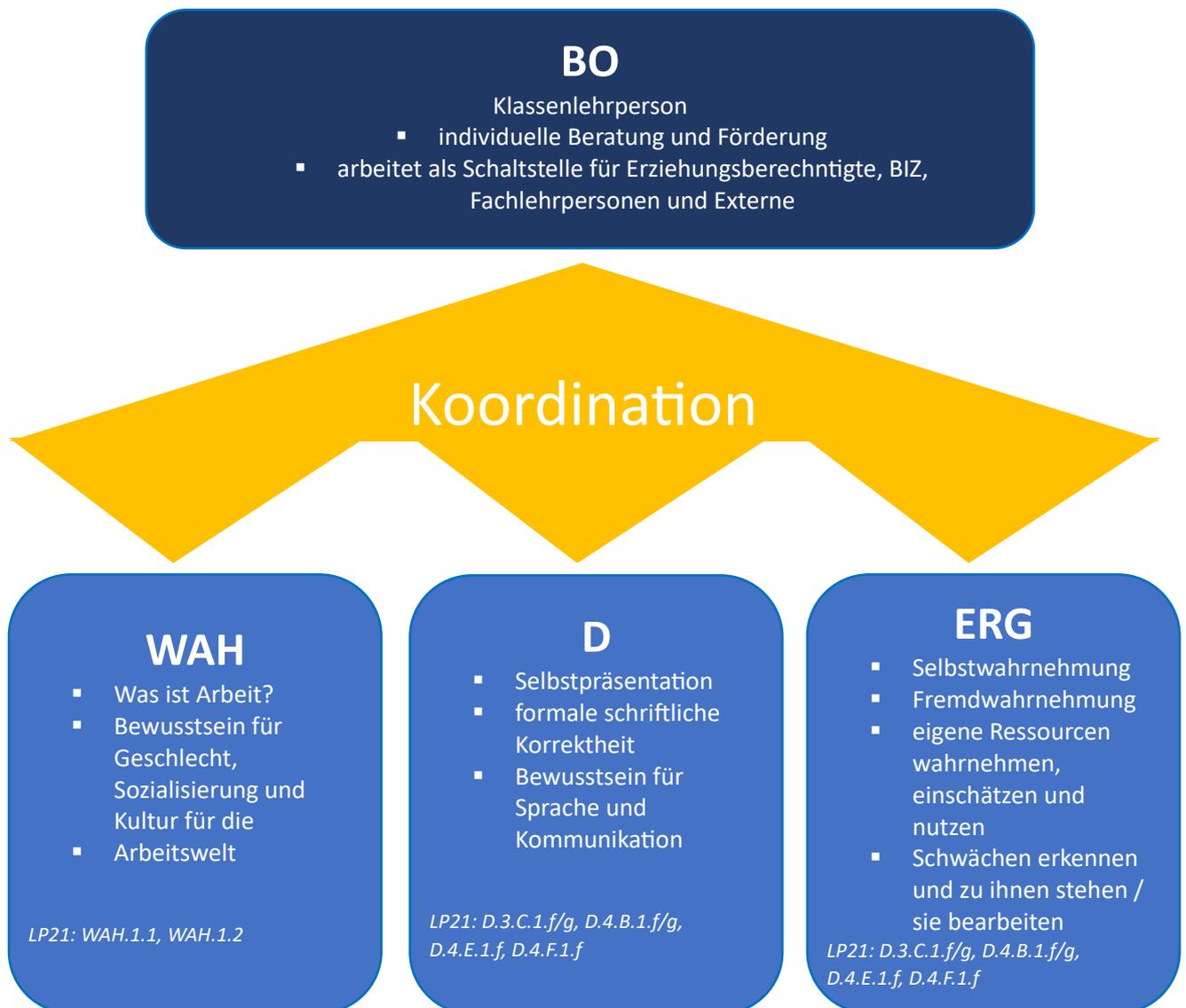


## 8 To Do der Akteure im Verlauf der Zeit

- a. Die Aufgaben der Akteure in zeitlicher Reihenfolge finden sich im Handlungsleitfaden, ein separates Dokument. Ein wichtiger Akteur, das Berufsberatungs- und Informationszentrum (BIZ), hat keine eigene Spalte. Es steht immer begleitend und aktiv zur Seite, ist jedoch darauf angewiesen, dass Erziehungsberechtigte, Jugendliche und Lehrpersonen mit ihren Anliegen der zur Berufsberatung kommen. Die folgenden Aufgaben sind häufig Aufgaben zur eigenen Haltung des/der Jugendlichen gegenüber dem Berufswahlprozess. Insofern sind die Aufgaben von Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten häufig vor allem vermittelnder Art.

## 9 Schulinterne Abläufe und Zuständigkeiten

Im Zyklus 3 sind ca. eine Wochenlektion für die Berufswahl einzusetzen. In der 7. und 9. Klasse wird die Lektion dem Fach Deutsch zugeteilt, in der 8. Klasse wird sie gesondert im Stundenplan ausgewiesen. Ausser in Deutsch und BO wird in den Fächern WAH und ERG an Kompetenzen für die berufliche Orientierung gearbeitet.



## 10 Lehrmittel

Schritte ins Leben

Informationsmaterial des BIZ

Dokumentvorlagen des BIZ als inhaltlicher Rahmen für das Bewerbungsdossier (SharePoint)

Dossier aus dem Klett-Verlag (SharePoint)

Dossiers der Lehrpersonen (SharePoint)

berufsberatung.ch

feel-ok.ch

## 11 Abkürzungen

Um den Text übersichtlicher zu halten, verwenden wir Abkürzungen.

CMBB – Case Management Berufsbildung

BIZ – Berufsinformationszentrum

LP – Lehrperson

KLP – Klassenlehrperson

BO – Fach Berufliche Orientierung

D – Fach Deutsch

WAH – Fach Wirtschaft-Arbeit-Haushalt

BO – berufliche Orientierung

## Dokumenteninformation

Dokumentname	Berufswahlkonzept
Ablage:	Dateiablage Oberstufenzentrum Eisengasse
Klassifikation	Öffentlich
Mitwirkende	Swantje Krista, Christine Vogt
Eigentums und Urheberrechte	Oberstufenzentrum Eisengasse Bolligen

## Versionskontrolle

Version	Datum	Beschreibung	Autor	Status
1	1.8.2025	Initialversion	Swantje Krista	beschlossen